



Bezirksausschuss 22
Herrn Sebastian Kriesel
Geschäftsstelle West
Landsberger Straße 486
81241 München

Friedenstraße 40
81671 München
Telefon: [REDACTED]
Dienstgebäude:
Friedenstraße 40
Zimmer: [REDACTED]
Sachbearbeitung:
[REDACTED]

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum
05.01.2024

Information und Ausbau Streuobstwiesen

BA-Antrags-Nr. 20-26/ B 05892
des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 22 Aubing-Lochhausen-Langwied
vom 09.09.2023

Sehr geehrter Herr Kriesel,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss hat am 10.10.2023 Folgendes beauftragt:

„Das Baureferat Abt. Gartenbau wird gebeten:

1. Um geeignete Maßnahmen, damit die Bevölkerung besser über die vorhandenen Streuobstwiesen informiert wird.
Beispielsweise kann mit Infotafeln vor Ort darauf hingewiesen werden, dass die Früchte dieser Bäume von Allen für den Eigenbedarf kostenfrei geerntet werden dürfen. Auf der Internetplattform www.mundraub.org sind bereits vorhandene Streuobstwiesen verzeichnet (Beispiel Grünband Freiham als Anhang); hier können auch weitere vermerkt werden. In Gebieten von Niedersachsen werden die zur Ernte freigegebenen Bäume zusätzlich mit gelben Bändern markiert.
2. Im Stadtbezirk 22 gibt es noch viele erhaltenswerte Grünflächen; auf diesen sollen soweit möglich weitere Streuobstwiesen mit unterschiedlichen Obstbäumen angepflanzt werden. Im Hinblick auf die immense Wichtigkeit dieser Wiesen für unsere

Kulturlandschaft und für die Biodiversität ist entsprechend zu reagieren und auszubauen.

Hierzu teilt das Baureferat (Gartenbau) Folgendes mit:

Zu Punkt 1, Information über vorhandene Streuobstwiesen:

Auf den Wunsch, die Obstbäume bzw. Streuobstwiesen zu beschildern, kann leider nicht eingegangen werden. Die Beschilderung von einzelnen Obstbäumen bzw. Streuobstwiesen ist kein Standard im Baureferat Gartenbau, stadtweit müssten hunderte von Obstbäumen beschildert werden. Für die Umsetzung, Beschaffung und den Unterhalt der Schilder sind im Baureferat Gartenbau keine Ressourcen vorhanden. Ebenso verhält es sich mit der Eintragung aller Obstbäume auf einer Plattform (mundraub.org) und Kennzeichnung aller zur Ernte freigegebener Bäume.

Mit dem Stadtteilmanagement Freiham gibt es einen zentralen Ansprechpartner vor Ort. Hier erhalten die Neubürger*innen Freiham und Bewohner*innen aus der Nachbarschaft Informationen zu bestehenden Einrichtungen und zur Entwicklung des neuen Stadtteils. Darüber hinaus vernetzt das Stadtteilmanagement Akteur*innen und fördert die Verantwortung für den Stadtteil. Das Aufgabenspektrum reicht von der Unterstützung und dem Aufbau ehrenamtlicher Strukturen bis hin zur Vermittlung gewerblicher Nutzungen. So befindet sich z.B. im Grünband Neuaubing-Freiham der so genannte „Freihamer Freiluftgarten“, ein Projekt des Nachbarschaftstreffs Freiham. Die Fläche ist für gemeinschaftliches Gärtnern von Nachbarn aus Freiham und Neuaubing vorgesehen. Auf ca. 850 Quadratmetern gibt es mehrere Beete. Die Fläche gehört der Landeshauptstadt München, der Nachbarschaftstreff Freiham des KINDERSCHUTZ MÜNCHEN ist Ansprechpartner vor Ort.

Zu Punkt 2, Anpflanzung weiterer Streuobstwiesen mit unterschiedlichen Obstbäumen:

Neben der vorrangigen Erholungs- und Freizeitfunktion für unterschiedliche Nutzergruppen und der Förderung der Artenvielfalt dienen öffentliche Parks und Grünflächen auch der Verbesserung des Stadtklimas. Bäume erfüllen dabei - neben ihrer raumprägenden Wirkung - in besonderer Weise ökologische und klimatische Funktionen. Sie spenden Schatten, wirken kühlend, produzieren Sauerstoff, binden Kohlenstoff und bieten vielen Tierarten Lebensraum und Nahrung. So kann mit der Pflanzung zusätzlicher Bäume in standort- und zukunftsgerichteten Arten bzw. Sorten - auch mit Hinblick auf den Klimawandel - ein nachhaltiger Beitrag zu einem lebenswerten Arbeits- und Wohnumfeld geleistet werden.

In diesem Zusammenhang wird - wie jetzt auch von Ihnen - sehr oft von der Bürgerschaft der Wunsch nach mehr essbaren Obstgehölzen geäußert. Dort wo geeignete Flächen zur Verfügung stehen, kommt das Baureferat Gartenbau auch gerne diesem Wunsch nach. Streuobstwiesen sind inzwischen Bestandteil von vielen neu angelegten Grünflächen und dienen aufgrund ihrer Artenvielfalt als Ausgleichsflächen. So gibt es verschiedene Streuobstwiesen-Projekte, wie von Ihnen erwähnt, im neuen Stadtteil Freiham oder zum Beispiel in Aubing, als ehemalige Pferdekoppel bekannt. Dort soll gemäß Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 06.11.2019 im Rahmen der Städtebauförderung für das Sanierungsgebiet Aubing - Neuaubing - Westkreuz als öffentliche Grünfläche gestaltet werden. Hier soll eine naturnahe und reduzierte Aufwertung im Vordergrund stehen. Wie von Ihnen vorgeschlagen und bereits in der Stellungnahme zu o.g. Beschluss vorgebracht, soll auf der Fläche eine Streuobstwiese entwickelt Wildblumenwiesen angelegt werden. Eine naturnahe und reduzierte Gestaltung soll hier im Vordergrund stehen. Nach der Umgestaltung wird die Fläche für alle Bürgerinnen und Bürger frei zugänglich sein.

Aufgrund der im Vergleich zu Großbäumen geringeren ökologischen Wirkung durch ein im Vergleich kleines Kronenvolumen muss jedoch die Anzahl von Obstbaumpflanzungen begrenzt bleiben. Auch die kürzere Lebensdauer von Obstbäumen mindert deren Einsatzmöglichkeiten im öffentlichen Raum. So ist die Entscheidung, Obstbäume zu pflanzen, immer vom Einzelfall abhängig.

Wir weisen außerdem darauf hin, dass bei Neuplanungen von Grünanlagen, Sanierungen und im laufenden Unterhalt bei Ersatzpflanzungen neben Obstbäumen auch Beerensträucher berücksichtigt werden. So gibt es in den öffentlichen Grünanlagen schon zahlreiche essbare Beeren-Gehölze und Wildobstsorten. Kirschpflaume, Holunder, Sanddorn und insbesondere Kornelkirsche werden zum Beispiel bevorzugt in Heckenpflanzungen verwendet. Ebenso sind Haselnusssträucher häufig in den Grünanlagen oder im Straßenbegleitgrün anzutreffen.

Der BA-Antrag Nr. 20-26 / B05892 ist somit satzungsgemäß behandelt.

Mit freundlichen Grüßen
gez.

